



INDIENHILFE PATER FRANKLIN e.V.



Nur ein Traum

Der Mensch war Gottes Bild.
Weil dieses Bild verloren,
wird Gott,
ein Menschenbild,
in dieser Nacht geboren.

Andreas Gryphius (1616-1664)

Am 28. August 1963 in Washington, D.C. vor dem Lincoln Memorial vor 250 000 Menschen hielt Martin Luther King eine Rede, die bis heute beeindruckt. Visionär sagten die einen, realitätsfern und naiv bewerteten die anderen. Für manche war sie gar gefährlich.

„...Ich habe einen Traum, dass eines Tages jedes Tal erhöht und jeder Hügel und Berg erniedrigt werden. Die unebenen Plätze werden flach und die gewundenen Plätze gerade, und die Herrlichkeit des Herrn soll offenbart werden und alles Fleisch miteinander wird es sehen. Dies ist unsere Hoffnung. Dies ist der Glaube, mit dem ich in den Süden zurückgehen werde. Mit diesem Glauben werden wir den Berg der Verzweiflung behauen, einen Stein der Hoffnung.“

Aus dem Berg der Verzweiflung ein Stein der Hoffnung werden zu lassen. Ein Traum, den es sich zu träumen lohnt oder ein Unterfangen, das zum Scheitern verurteilt ist. Die Welt zu ändern, das scheint unmöglich zu sein. Die Not nimmt immer neue Formen an und niemand scheint diese Entwicklung aufhalten zu können. Alle Versuche scheinen doch zu scheitern.



Je mehr die Welt zusammenwächst und je mehr deutlich wird, wie sehr wir Menschen auf dieser Erde aufeinander angewiesen sind, desto stärker werden die populistischen Strömungen, die gerne wieder Mauern zwischen Menschen und Nationen hochziehen möchten und darin das Heil für eine sichere Zukunft sehen.

Der Mensch als Bild Gottes scheint wirklich verloren zu sein, so wie es der Dichter Andreas Gryphius formuliert und mit ihm die Hoffnung auf eine Änderung der Welt. Die Wende, das was alles ändert, ist für Gryphius die Geburt Jesu selbst. Mit ihm wird Gott in unsere Lebenswirklichkeit als Mensch geboren. Gott trägt unser Gesicht. Er sieht die Welt mit unseren Augen, damit wir fähig werden sie mit seinen Augen zu sehen und zu handeln.

Dies ist der große Traum Jesu, seine Vision. Menschen sollen

befähigt werden ihr Leben selbst zu gestalten. Blinde sollen sehen, Lahme gehen, Taube hören. Gott will das für Menschen Unmögliches. Er lädt uns ein an diesem Traum teilzuhaben.

Liebe Freunde der Indienhilfe,
seit vielen Jahren unterstützen sie nun durch Ihren Beitrag und Ihr Engagement die Arbeit von Pater Franklin und seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Gemeinsam teilen wir einen Traum von einer besseren Welt besonders für die Kinder, für die niemand seine Stimme erhebt.

Dank Ihrer Spenden konnten auch in diesem Jahr wieder viele Kinder in den Einrichtungen der Indienhilfe aufgenommen werden und ihnen so eine Chance auf ein menschenwürdiges Leben gegeben werden. Nahrung, Unterkunft, Bildung und Würde sind der Schlüssel, damit diese Kinder auch nach ihrer Schulzeit ihr Leben meistern können.

Durch Ihren Beitrag kann dies auf vielfältige Weise gelingen. Sei es als Student oder als Krankenschwester, die auch wieder dieses Jahr ihre Ausbildung aufnehmen konnten. Hungernde erhalten in Kalkutta täglich eine warme Mahlzeit und eine medizinische Grundversorgung. Durch das Ziegenprojekt werden Frauen mit ihren Familien in die Lage versetzt, für sich sorgen zu können.

„Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, so ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit.“
(Dom Hélder Camara, Erzbischof von Olinda und Recife).

Durch Ihren Einsatz und ihre Spenden wurde aus einem Traum Wirklichkeit. Wir möchten Sie ermutigen weiterhin diesen Traum Wirklichkeit werden zu lassen.



Liebe Freunde der Indienhilfe,

Der Mensch war Gottesbild. Damit wir das nicht vergessen wird Gott Mensch und nimmt uns hinein in seinen Blick auf uns und die Welt. Dies feiern wir an Weihnachten. In jedem Menschen, der in Not ist und dem dank Ihrer Unterstützung geholfen werden konnte, können wir ihn erkennen.

Dafür danke Ich Ihnen sehr herzlich und wünsche Ihnen gesegnete und friedvolle Advents- und Weihnachtstage und einen guten Start ins Jahr 2017.

In Verbundenheit und Dankbarkeit

Für die Vorstandschaft des Vereines Indienhilfe Pater Franklin e.V.
(Hubert Borger, 1. Vorsitzender)

(Hanspeter Imhoff, 2. Vorsitzender)

In eigener Sache

Der Verein Indienhilfe Pater Franklin e.V. arbeitet ehrenamtlich. Die Verwaltungskosten werden ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge bestritten. Ihre Spende geht ohne Abzug nach Indien. Wir werden regelmäßig vom Finanzamt Speyer geprüft. Spendenquittungen gehen Ihnen im Januar 2017 zu, falls Sie uns um eine Bescheinigung gebeten haben.

Bedanken möchten wir uns bei unseren Banken, der VR Bank Südliche Weinstraße und der Sparkasse Südliche Weinstraße, die immer wieder bereit sind, das jährlich anfallende Porto für den Versand der Spendenbescheinigungen und des Weihnachtsbriefes zu übernehmen.

IBAN	BIC	Bank
DE37 5489 1300 0000 7370 03	GENODE61BZA	VR Bank Südliche Weinstraße
DE89 5485 0010 0026 0083 34	SOLADES1SUW	Sparkasse Südliche Weinstraße

Kontaktadressen:

Hubert Borger, 1. Vorsitzender
Südring 39
76771 Kuhardt
Tel.: 07272/4451
E-Mail: hubert.borger@t-online.de

Hanspeter Imhoff, 2. Vorsitzender
Karl-Maupai-Str. 10
76761 Rülzheim
Tel.: 07272/71546
E-Mail: peterimhoff@online.de